



57



Adalige Kirchenpredigten.

1.
Sapient. 4. Der geringste ob er gleich zeitlich stirbet ist so
Jost in Trüben. d. bösen Leben. Vorher von der Tugend
bung. gefaltt Daniel zu Wawig Pastor zu Angern
anno. 1614.

2.
Job. 19. Jed weiß das mein Erlöser hat d. Anbruch einer Abwan-
dung. Casimir Prindorff von Drago. gefaltt das Jüden
Supper. zu Zorbst. anno 1667.

3.
Sapient. 3. Der geringste Dablen sind in Gottes Hand d. Anbruch
einer Abwandlung. Anton Heinrich von Möllern. gefaltt
Johann Cler. Pfarr zu Golders. anno. 1663.

4.
Luc. 7. Und da sie Ihn sahen, jammerten ihm d. Halbiges, v. sprach zu ihm
whien o. Heinrich Silmar von Gersdorf zu Braun. bürg. ge-
faltt Conrad Büttman. anno 1675.

5.
Job. 19. Der Mensch von Weiden gelobten. Anbruch einer Abwandlung.
Jost Heinrich von Drenburg. gefaltt M. Justy/pilcher. 1663.

Behmühtige Herzens-Klage

Des

Königlichen Propheten

Dauids/ vnfers Herren Jesu Christi Groß-
Vaters/welche Er in seinem Elend vnd grosser
Herzens-Noth geseuffet vnd ges-
beret hat/

Allen Menschen zum Trost:

Gleich wie David auß der Noth errettet vnd erhöret/

Also wird vnd wil der allgewaltige Gott auch
ferner thun/ vnd die Zuflucht zu ihm ha-
ben erretten.

Behalten zu Halberstadt/

In des Hoch-Edlen-Gebornen/ Bestrengem/ Besten vnd Groß-
Mannhafften

Herrn JOHANN-CHRISTOPH von Burgstorff/
der Königl. Majestät vnd Cron Schweden wolbe-
halten Obristen vnd Guberners des Stiffts
Halberstades Quartier:

Von

Casparo Neoritio, Pastore.

Halberstadt/

Gedruckt Im Jahr 1643.

5

49

Dem Hoch-Edelgeborenen/Bestrengen/Vest: vnd
Mannhaften Herrn

Hans-Christophen von
Burgstorf/ ^{Carlow} Auf dem Hause ~~Derzen~~ vnd Mel-
lenein Erbsessen: Der Königl. Majest. vnd Cron Schwes-
den Wohlbestalten Obristen vber ein Regiment Deutscher Sol-
daten zu Fuß/vnd jener Zeit in Halberstadt
Commendeur:

Meinem Hochgehren/Hertzgeneigten vnd mächtigen PATRONO.

Sowol

Der Hoch-Edelgeborenen/VielEhr: vnd Tugend-
reichen Frawen

SOPHIAE, Gebornen von Waldawin/
Obgemelten Hoch-Edelgeborenen Herrn Obristen vnd
vnd Commendantsen in Halberstadt/Herrg-
Ehegeliebsten.

Vnd denn auch

Ihr Hoch-Adelichen Bestrengigleiten jungen Adelichen
Söhnen/

Als Jüngern { Hans Jürgen/ } Gebrüder
Ernst Ludwig/ }

Meinen Hochgeliebten Herren:

Übergibt der Author in vnterthänigkeit diese predigt. Mit demütigster Bitte/E.
H. G. T. S. etc. wollen solche geringe/aber doch Tröstliche vnd Christliche
Arbeit mit willigem Herzen von mir auff vnd annehmen / vnd mein mächt-
ger patron/auch wolgeneigte Fraw seyn vnd verbleiben. Hiermit E. H. G.
etc. sampt allen HochAdelichen Anverwandten/Gott in seinen allgewaltigen
Gnadenschutz/ Glücklicher vnd Friedtlicher Regierung / zur Leibes vnder
Seelen ewiger Wolfart/trewfleissig bey Tag vnd Nacht empfelende.

CASPARVS NEORITIVS, Pastor.

TEXTUS.

Psal. 25. v. 17. & 18.

DIE Angst meines Herzens ist
groß / führe mich auß meinen
Nöhten. Siehe an meinen Jammer
vnd Elend/ vnd vergib mir alle meine
Sünde.

Eingang.

Her meine Undächtige / vnd durch den
Herrn Jesum ihewr erlösete Seelen. In Boëtia
war ein gelehrter Mann/ Namens Hesiodus, wel-
cher in Griechischer Sprache ein Büchlein geschrie-
ben/genand auff Teudsch: Werck vnd Tag; Was
ein jederman täglich vornemen sol. Derselbe theilet der Welt Jahr
vnd aller Menschen Zustande in vier vnterschiedene Secula, Alter/
oder Geschlechter/vnd schreibt/ die erste Zeit dieser Welt sey genen-
net Seculum aureum, Eine güldene Zeit/da alles sehr gut gewesen.
Das andere Seculum hat er genennet Argenteum, Eine silberne
Zeit/da ist's immer schlimmer worden. Die dritte Zeit hat er genen-
net Seculum xreum, die Ehrne Zeit/so noch schwerer vnd geringer
worden. Das vierdte vnd letzte Seculum ferreum, die eiserne Zeit/
welche Zeit dem Topf den Boden/wegen vielfeltiges/vnaussprechli-
ches Engsten/Elend/Jammer vnd Noht wird aufstossen / da denn
Christus Jesus/ vmb der Auferwehltten willen / wird zum jüngsten
Gerichte kommen. Wir wollen solches / Gelliebe / auß der heiligen
Schrift bezeugen vnd beweisen. Hatte nicht Adam eine Güldene
Zeit/

Zeit / ob er gleich einen grossen schweren Sünden-Fall begangen /
 bekam er die schöne Verheissung vom Messia: Der Samen des
 Weibes sol dem Teuffel/der Schlangen/den Kopf zerretzen/ Gen. 3.
 Bald wurde es ärger / da schlug Cain seinen Bruder Abel todt /
 Gen. 4. Ferner wurde es immer ärger/da gab Gott der ersten Welt
 120. Jahr Zeit zur Buße/aber sie wurden im geringsten nicht fröm-
 mer/ Gen. 6. Nach der Sündflut war der Gottlose Cham, der sei-
 nen trunckenen Vater verspottete / Gen. 9. Die Leute zu Sodom
 achteten auch Gottes Wort nicht / ob gleich Abraham sechs mahl
 für sie bate/waren nicht zehen fromme Menschen drinnen/ Gen. 18.
 Im dritten Mose dräwet Gott dem Jüdischen Volck vier mahl/ sa-
 gende: Er wil es sieben mahl mehr vnd ärger machen / cap. 26.
 Lev. 28. sagt Gott der Herr/das die Leute/ verstehet die Ungehör-
 same vnd Gottes Wortes Verächter/ sollen in der Stadt vnd auff
 dem Acker verflucht seyn / die Früchte ihres Leibes sollen verflucht
 seyn/davon leset in selbigem Capitel à v. 16. usque ad finem. Die-
 ses hat nichts helffen wollen/ ja es ist noch imer ärger worden: Denn
 da steht Es. 1. Ewer Land ist wüste/ewre Städte sind mit Feuer ver-
 brand/ Frembde verzehren ewre Ecker für ewren Augen/vñ ist wüste/
 also das durch Frembde verzehret ist. Ja man höret an vielen Orten
 auch nicht ein Vieh schreyen/ Lev. 26. Drum dräwet Gott/wenn
 er spricht: Mein Auge sol deiner nicht schonen noch vbersehen/ son-
 dern ich wil dir geben/was du verdienest hast/ Ez. 7. Et eodem, Ket-
 ner sol sein Leben vmb seiner Bosheit erhalten. Vnd verl. 15. wil er
 hungerige Pfeile vnter vns schiessen/ Das also die Leute sezo müssen
 klagen: Es ist weder Brodt noch Kleid in meinem Hause/ Esa. 3.
 Ja er wil vns nicht hören/weil unsere Hände vol Bluts seyn/ Es. 1.
 Ja Gott der Herr saget: Weil sie mein Gesetz verwerffen/vnd wol-
 len nicht nach meinen Rechten leben/ Siehe so sollen die Eltern ihre
 Kinder vnd die Kinder ihre Väter fressen/ steht Ez. 5. Ja es sol so
 schlimm werden/ das das dritte Theil sol an der Pestilenz sterben/ vnd
 durch Hunger all werden/ der ander dritte Theil sol durchs Schwerd
 fallen / rings vmbher / vnd das dritte Theil wil ich in alle Welt
 zerflören/ vnd das Schwerdt hinter ihnen herziehen/ eodem v. 12.
 Ja wenn wir es recht ansehen / ist in Sodoma vnd Gomorra der
 lebende

Herzens-Klage.

5

sehende Theil nicht so böß gewesen/ als jeno Teutschland/ Vnd ist kein wunder / daß es nicht ärger wird. Ach es ist mehr denn zu sehr wahr: Fürsten werden trawrig seyn/ vnd trawrig gekleidet werden/ vnd das Volck im Lande wird verstorret seyn/ Ezech. 8. Von dieser Zeit hat Christus geweissaget: Es wird kommen Krieg vnd Kriegs-Geschrey/ ein Königreich/ ein Volck wider das ander/ Ach jeno ist eine Stadt/ ein Dorff/ ein Nachbar wider den andern / Es werden seyn Erdbeben/ Pestilenz/ Thewrung/ Matth. 24. Müßen mit Luthero sagen: Die Freude dieser Welt ist auß/ Ach wo ist hinkommen die gute Zeit/ Ach Herr / was hastu vns für böse Zeit erleben lassen! Polyc: Aber höre/ Crescentibus delictis, crescunt etiam pœnæ. Viel vnd mancherley Sünden/ bringen mancherley Plagen vnd Straffen/ Müßen schreyen: Ach Stadt/ Ach Dorff/ Ach Lande/ Ach Mensch/ was mustu jeno aufstehen in diesem schädlichen Kriege/ Drumb spricht Gott der Herr: Ich will dich richten wie du verdienst hast. Jedennoch ist es noch eine güldene Zeit/ weil wir Gottes Wort noch rein/ lauter vnd klar haben. Ach wir haben alles genug/ wenn wir Jesum Christum mit seinem Wort vnd Heiligen Sacramenten haben. Drumb rößen wir vns/ vnd sprechen: Herr/ wenn ich nur dich habe/ vnd ob mir gleich Leib vnd Seel verschmachtet/ so bistu doch meines Herzens Trost/ Psal. 73. Ach Gott erhalte du vns bey deinem Wort/ vnd ferre des Pabsts vnd Türcken Mord. Ach dein Wort das ewige Licht/ laß ja bey vns aufleuchten. Diweil dein Wort unserer Süße Leuchte/ vnd ein Licht auff unsern Wegen ist/ Psal. 119. Ob wir gleich geängstiget werden/ vnd müßen sagen vnd klagen: Klage/ Ach vnd Weh/ Ez. 2. Vnd mit David hier: Die Angst meines Herzens ist groß/ so nehmen wir wieder zur Hand/ vnd sagen mit ihm: Der Gerechte muß viel leiden/ Ps. 34. aber der Herr hilffe ihn auß dem allen. Das wird der liebe Gott fernerschun/ vnd ist besser am Leibe gelitten/ als wenn wir vmbß Wort Gottes kernen / vnd ewig/ ewig an der Seelen müßen leiden/ dafür der liebe Gott vns auß Gnaden behüten wolle.

Diesen Angst: auch wiederumb Trost-Text wil ich heute im Namen Gottes für mich nehmen/ vnd zwey Stücklein betrachten/ das erste sol seyn

A 3

Davidis

Davidis ob anxietatem quærela, Das ist: Kö-
nig Davids Herzensklage über sein gros-
ses Elend.

Das ander sol seyn

Davidis petitionis Triplex forma, Was er
denn in seiner Klage bittet.

Hilff HErr Jesu mir im lehren/ vnd euch im hören/ so wollen
wir dich loben/ daß du vns geholffen hast/ vmb deines grossen Angst-
Schweiß/ Leiden vnd Sterbens willen/ Amen.

EXPLICA-
TIO.



Elangende nun/ Ihr meine Gellebte/ durch das
Blut Jesu Christi ihewr erlösete Seelen/ das er-
ste/ ist Davidis ob anxietatem quærela, König
Davids, des HErrn Jesu Großvaters/ Her-
seuffzende Klage / So lautet der Text also :
Die Angst meines Herzens ist groß/ sagt Da-
vid, Dieweil er den grossen ewigen allmächtigen Gott / da er doch
vor seinem Fall ein Mann nach Gottes Herzen war / mit seinen
Sünden erzürnet/ vnd sich selbst in Gottes Ungnade gebracht.

Es hatte aber David 1. Anxietatem corporalem, Eine Leib-
liche Angst. Gedencket vnd bedencket/ David hatte viel Neider vnd
Feinde/ wie er im 3. Psalm bekennet; Ach HERR/ wie ist meiner
Feinde so viel. Im 13. Psalm: Wie lang sol sich mein Feind über
mich erheben. Im 35. HErr hader mit meinen Haderern/ streite wi-
der meine Bestreiter. Im 43. Psalm betet er zu Gott/ vnd spricht:
Errette doch mich von den bösen vnd falschen Mäulern/ Psalm 36.
Meine Feinde sind mächtig vnd groß. Psalm 143. Errette mich mein
Gott von meinen Feinden/ zu dir habe ich Zuflucht. Ach er war ein
sehr wol geplagter Mann/ vnd muß gnugsame Leibliche Angst auf-
stehen. Sehet vnd bedencket / solte es dem lieben David nicht eine
Leibliche Angst erwecket haben. Vernehmet vnd betrachtet/ was für
grosses Herzleid ihm wiederfahren; Es ist wol kein Mensch vnter
der

der Sonnen/dem es nicht solte zu Herzen gehen/vnd in seinem Herzen seuffzen/wenn er die trawrige Geschichte liest/oder höret. Denn bedencket/sein Fleisch vnd Blut/sein eigener Sohn/der von seinem Leibe gebohren/ trachtet nach seinem Scepter vnd Kron/ ja nach Leib vnd Leben. Ach/sagt David wehmütig/lasset vns fliehen/2. Sam. 15. Ist das nicht ein grosses/ein Vater vor dem Sohn fliehen? Solte er nicht eine Leibliche Angst bekommen haben/ da ihm Simei fluchet mit diesen Worten: Heraus/ Heraus du Bluthund/ du loser Mann/2. Sam. 16. & eodem v. 12. Siehe mein Sohn/der von meinem Leibe kommen ist/ stehet mir nach meinem Leben. Solte er nicht in eine Leibliche Angst gekommen seyn/ seine Rebweiber beschleiff sein Sohn Absalom, vnd machet ihn ganz schuchtsam/2. Sam. 16. Solte er nicht eine grosse Leibliche Angst empfunden haben/ weil Saul erste mahl den Spieß nach ihm schoss/ also daß er in der Wand stecken bliebe/ 1. Sam. 19. Solte er nicht eine Leibliche Angst empfunden haben/ Seba der heillosen Mann richter auch eine Aufrühr wider ihn an/2. Sam. 20. vnd dergleichen mehr.

Zum andern hat er Anxietatem spiritualem, Eine Geistliche Seelen-Angst/ Ratione lapsus, wegen seines schweren Sündenfalls. Gedencket er/David, als ein König/hette seinem Volck vnd Vnterthanen mit gutem Exempel sollen vorgehen/ Da heisset es: Qualis Rex, talis grex, So hieb David auch vber die Schnur/da er der Bethsabæ ihre schöne weissen Beine sahe/ so gelüster solches dem alten Narren/ wird hiermit ein Ehebrecher/ vnd hernacher ein Todtschläger/2. Sam. 11. Da nun das Gewissen-Hündlein bey ihm auffwachete/ da hat sein Herz eine rechte Seelen-Angst empfunden. Drumb sagt er: Die Angst/die Angst meines Herzens ist groß. Ach mehr denn zu sehr groß wil er sagen/ weil ich den grossen Gott gar schwerlich mit solchen schrecklichen/ ärgerlichen/ vnverschampten Sünden erzürnet habe. Diese Angst erwecket in seinem Herzen die Hellen-Angst/ wie er selber spricht: Der Hellen Wande umbfingen mich/ vnd des Todes Strick vberweletiget mich/ Psal. 18. & 2. Sam. 22.

Hierbey haben wir dieses zu mercken/ 1. Daß es vns eben also gehet/wie es David ergangen. Solten wir nicht eine Leibliche Angst haben!

haben/wenn wir nur das jetzige Kriegswesen ansehen / da ist Angst
 vber Angst/ Noth vber Noth/ Creuz vber Creuz/ daß sich an vielen
 Enden vñ Drien kein Mensch darff sehen lassen/ Ja in iren Häusern
 ist niemand sicher/ Städte/ Dörffer stehen wüste/ ja also wüste/ daß
 man auch kein Vieh mehr drinnen schreyen höret / wie droben ge-
 dacht/ Lev. 26. Ecker/ Weinberge liegen öde vnd wüste/ Kirchen seyn
 eingerissen/ vnd in die Asche gelegt/ auch ganz zu Steinhauften vnd
 Pferdeställen gemacht. Mancher Mensch lebet in solcher Angst/
 daß er spricht auff den Abend: Wer weiß/ ob ich den Morgen werde
 erleben/ Den Morgen spricht er: Wer weiß/ ob ich den Abend erle-
 ben möge. Ja es ist eine solche Angst: Daß die Menschen das Brod
 müssen essen mit Beben / vnd das Wasser mit Zittern vnd Zagen
 trincken/ Ez. 12. Esd. lib. 4. cap. 16: Ein Schwert wird vber euch
 außgesandt/ wer wirds abwenden. Ein Feuer wird vber euch ange-
 zündet/ wer wil es löschen. Unglück ist vber euch kommen/ wer wil
 abreiben. Solte das nicht einem eine grosse Angst erwecken?

Ferner/ gleich wie David nicht allein eine Leibliche / sondern
 auch eine Seelen-Angst empfunden; So gehees vns auch/ wenn
 vnser Sünden auffwachen / so wollen sie vber vnser Haupt gehen/
 Psal. 36. Da winseln wir wie ein Krannich vnd Schwalbe / girren
 wie eine Taube/ da wird vns vñ Trost bange/ El. 38. Da gehe nun ein
 jeder in sich/ vnd bedencke seine Sünde/ die er gethan hat/ so wird ers
 mit mir bejagen. Wenn offte ein muherwilliger Sünder von Predi-
 gern wegen seiner öffentlichen Sünden wird erinnert / vnd ihm die
 Helle heiß gemacht / da zittert vnd jaget er / das macht Seelen-
 Angst/ das macht Hellen-Angst. Sol derowegen die Angst vnserer
 Herzen vnd Seelen gemindert werden/ Ey so hüte sich ein jeder für
 Sünden/ auff daß Gott nicht vber vns darff klagen / daß wir harte
 Köpffe vnd verstockte Herzen haben/ Ez. 2. Wenn solche Leute in
 Sünden fort fahren/ vnd sie zu Gott schreyen werden/ so wil sie Gott
 nicht hören/ ob sie gleich mit lauter Stimme schreyen vnd ruffen wür-
 den/ Ez. 8. Wenn aber ein Mensch mit einem bußfertigen vnd zer-
 turschtem Geist zu Gott ruffet vnd schreyet / so kan er sich auch mit
 David trösten: Wenn mir anast ist / so ruff ich den HERRN
 an / vnd schreye zu meinem GOTT / so erhöret er meine Stimme /
 vnd

Herzens-Klage.

9

vnd mein Geschrey kömpt für ihn zu seinen Ohren/Psal. 18. 2. Sam. 22. Ja David sagt auch: Wenn ich mitten in der Angst wandele/ Herr/ so erquickestu mich. Vnd abermahl: Wenn ich dich anruffel/ so erhörestu mich/ vnd gibst meiner Seelen grossen Trost/ Psal. 138. Vnd im 120. Psalm: Ich ruffe zu dem HErrn in meiner Noth/ vnd er erhöret mich. Vnd in dem 126. Psalm: Die mit Thränen seyn/ werden mit Freuden erndren. Vnd in dem 13: Ich hoffe aber darauff/ daß du so gnädig bist/ mein Herz freuet sich/ daß du so wohl an mir ehust. Vnd abermahl Ps. 6: Der HErr höret mein weinen/ der HErr höret mein Flehen/ Mein ängstiges vnd Herzseuffzendes Gebet vnd Ruffen nimpt der HErr an. Ja der HErr tödtet wol/ machet aber wieder lebendig/ führet in die Helle/ führet auch wieder herauß/ 1. Sam. 2. Dev. 32. Tob. 13. Sap. 16. Nehmet doch diesen Trost/ vnd bildet euch denselben fest vnd steiff ein. Hier müssen wir zwar alle miteinander sagen: Die Angst vnserer Herzen ist sehr groß. Dorten an jenem grossen Tage in dem ewigen Leben werden wir nicht mehr vber vnser Angst klagen dürfen/ Die Angst vnserer Herzen ist groß/ Ach nein/ sondern werden sagen an jenem grossen Tage in dem ewigen Leben/ in der ewigen Freude vnd Herrlichkeit: Die Angst vnserer Herzen ist nicht mehr/ Wir sind alle miteinander auß vnsern Nöthen/ Vnser Jammer/ Trübsal vnd Elend/ ist nun kommen zu einem Glückseligen End / Wir seyn in Angst gewesen/ jeno seyn wir genesen/ in ewiger Freude vnd Wonne/ leuchten als die helle Sonne. Ja ein jeder Angst-Christ kan sich schön erösten auß dem 4. Buch Esdræ cap. 8. HERR Gott/ du hast ein Mitleiden mit denen/ die in letzten Tagen auff Erden wohnen. Hastu nun ein Mitleiden mit vns hier auff dieser Welt/ Ach wie viel tausent mahl wirstu es thun in dem ewigen Leben. Dir sey Lob/ Ehr vnd Preiß gesagt: Du hast dich meiner Seelen herzlich angenommen/ Esa. 38. Da wollen wir nicht mehr die Trawr: oder Angst-Lieder singen/ sondern GOTT den Vater/ den rechten Angstbruder vnd Creunträger IESUM Christum/ vnd den heiligen Geist/ mit allen heiligen Engeln vnd Erz-Engeln / vnd allen außgewählten Kindern GOTTES mit grosser Freude vnd Jubiliren rühmen/ preisen vnd ehren.

3

Ach

Gebet.

Ach lieber/gütiger/barmherziger/frommer
 Herr Jesu/du grosser Angstbruder vnd Creusträger/der du
 die grösste Angst/die grösste Noth/ das schwereste Creuz/ vn-
 aussprechliche Bürde vnd Last getragen / dieselbige grosse Angst
 mit an das Creuz genommen / daß wir von der ewigen Hellschen
 Angst möchten befreiet seyn vnd bleiben: Wir bitten dich vmb dei-
 ne grosse Schmerzen vnd Angst/du wollest vns arme Angst-Brü-
 der vnd AngstSchwestern mit deinen gnädigen Augen in vnserem
 Creuz vnd Angstschuel gnädig ansehen/vnser Angst vnd Noth eeli-
 cher massen lindern vnd mindern/ endlich wenden vnd enden; Vns
 vnd alle Anverwandte auß dieser Angst-Creuz-His-Schwis-
 Elend-Jammer- vnd Nothschuel nehmen/vnd in die ewige Him-
 mels-Freude zu allen heiligen vnd auserwehleten Kindern Gottes
 führen vnd bringen: Das bitten wir dich vmb deine grosse aufge-
 standene Angst/Marter vnd Leiden willen/Amen. Ist das Erste.

Daget nun das ander Theil vnser Predigt / wel-
 ches ist: Petitionis Davidis obanxietatem
 forma, Das ist seine Herzens Bitte/wegen sei-
 ner grossen Angst. Denn so spricht David:
**Führe mich auß meinen Nöthen/
 Siehe an meinen Jammer vnd E-
 lend/vnd vergib mir alle meine Sünde.**

Dreyerley bittet er/ als 1. Ex anxietate liberationem, Daß
 ihn Gott auß seinen Nöthen führen möchte / 2. Miseriae contem-
 plationem, Daß er seinen Jammer vnd Elend ansehen/ Vnd zum
 3. Peccatorum remissionem, Daß ihm Gott endlich seine Sünde
 verzeihen vnd vergeben wolle.

I. Bittet er Ex anxietate liberationem, Daß ihn doch Gott
 der Herr auß seinen grossen Nöthen erretten wolle. Führe mich/
 spricht er/ auß meinen Nöthen. Als wolt er sagen: Siehe/du
 lieber Herr Gott / du siehest meine Herzens Angst vnd Herzens
 Wehe/die mich mein Herz ängstet/martert vnd quälet/Meine Her-
 zens-

zens Angst die machet mich so matt vnd Krafftloß/also daß ich balde vergehen muß.

Ja wenn der wolgeplagte König vnd Prophet David spricht:
Führe mich auß meinen Nöthen/wil er Gott den H. Erren zu Gemüthe führen/vnd also sagen: Siehe/du grosser/allgewaltiger güetiger vnd barmherziger Gott/du allein kanst mich auß diesen meinen Nöthen helfen vnd herauß ziehen / Ich verlasse mich auff dich/auff dich hoffe ich/Psal. 25. Du siehest ja mit deinen gnädigen Augen meine Noth/in welcher ich jeno stecke: Wil auch Gott dem H. Erren zu Gemüthe führen diese Exempel/ vnd sagen: Siehe/du hast ja auß grossen Nöthen errettet vnd geholffen Noah, der ein ganz Jahr in dem Kasten auff dem Wasser geschwommen/Gen. 7. Also hilff du mir auch; Hastu doch den frommen Loth, der gefangen war/ geholffen/vnd von seinen Zuhörern verspottet vnd verachtet/auch vom Sewer errettet/Gen. 14. & 19. Also errette du mich auch; Hastu doch gewaltig den frommen Ioseph, der von seinen falschen vnd meyneidigen Brüdern erstlich in die Grube geworffen/hernach verkaufft/ der auch vnschuldiger weise in dem Käcker gelegt/errettet/Gen. 37. 39. & 41. Also errette mich auch auß meinen Nöthen. Hastu doch Mosen, der/ als er ein Kind war/in ein Kestlein gelegt/ daß er ersauffen solte/erbaleen vnd errettet/Exod. 2. Also errette du mich auch auß meinen Nöthen. Joder auch zehenmahl hernach/da er solte die Kinder Israel auß dem Egyptischen Diensthause / auß dem eisern Ofen führen/für dem Könige Pharaone errettet/Ex. 7. & sqq. Also errette du mich auch. Hastu doch den ihewren Propheten vnd Mann Gottes Eliam für der Iesabel, welche ihm nach dem Leben stunde/errettet vnd auß den Nöthen geholffen/1. Reg. 19. Also errette du mich auch; Hastu doch die drey Männer in dem fewrigen Ofen für der Sewers Noth vnd Sewers Flammen errettet/ Dan. 3. Also errette du mich auch; Hastu doch den Propheten Danielem für den grimigen Löwen behütet vnd bewahret/Dan. 6. Nun meine Feinde seyn rechte Löwen-Herzen/ errette du mich auch für ihnen. Diese alle nun/wie gedacht/seyn errettet auß Nöthen vnd Engsten/ also wirstu mich auch erretten / du kanst vnd wilst auch alle bestehende Creuzträger auß den Nöthen führen/vnd sprichst: Ruffe mich

an in der Zeit der Noth/so wil ich dich erretten / Psal. 50. Nun die Noth ist da/ errette/errette du mich auch/ denn ich ruffe/ich seuffze/ich klage/ich heule/ich weine / denn mein Gebet nimpt der HERR an / Psal. 6.

Das sol vns nun dienen Ad imitationem, Das wir in Creuz vnd Nöthen mit Gebet dem Könige David. sollen nachfolgen / vnser Zuflucht einig vnd allein zu Gott haben/ vnd bey ihm Hülffe suchen/denn Ansehung lehret auff's Wort merken/ Es. 28. Das sol ein jeder thun. Vnd warumb nicht? Denn wenn wir das ganze Menschliche Geschlecht ansehen / ist von Anfang der Welt kein Mensch gewesen ohne Creuz/ wird auch keiner geboren werden/ der nicht in die Creuzschuel wird kommen/ vnd gnugsames Elend außsehen/vnd erfahren.

Creuz ist
im Geistli-
chen Stan-
de.

Bedencket ihr lieben Creuz-Brüder vnd Creuz-Schwesteren erstlichen den Geistlichen Stand/ Ach wie viel Elend hat Noah, da er hundert vnd zwanzig Jahr geprediget/ außgestanden/ das also sein Predigen vmbsonst vnd vergebens gewesen/ Gen. 6. Der fromme Stadtprediger zu Ierusalem, Elaias, des H Erren Jesu Vetter/ hat Ierusalem, Sodom vnd Gomorra, wegen ihrer begangenen abschewlichen Sünden verglichen/ deswegen hat ihn König Manasses mit einer Segen voneinander schneiden lassen / wie solches in der Vorrede vber Elaiam zu sehen vnd zu lesen ist. Sehet an Ieremiam, der wuste wol/ wie es ihm gehen/ was für groffe Mühe vnd Arbeit er in seinem Ampt haben würde/ denn er wurde wegen seiner Treu vnd Fleiß ins Gefängniß geworffen/ Ier. 32. Was für Elend haben die Apostel außgestanden/ der HERR aber hats inen geprophecyet: Stehe/ sagt er: Ich sende euch als Lämmer mitten vnter die Wölffe/ Luc. 10. Sehet den HERRN Jesum selbst an/ Ioh. 8. wurde er mit Steinen geworffen/ sein ganzes innerliches vnd eusserliches Leiden zugeschwigen/ hören wir in der Fastenzeit/ vnd dergleichen mehr. Also gehets noch vielen Lehrern vnd Predigern / die sich in eitel Nöthen müssen behelffen/ vnd bleibet doch dabey: Creuz/ Angst vnd Noth/ ist vnser tägliches Brodt.

Creuz ist
im Weltli-
chen Stan-
de.

Vors ander sehet an den Weltlichen Stande/ Moses hat das Lob/ das ihm Gott der HERR selbst gibet/ das er treu sey in seinem ganken

ganzen Hause / jedennoch wolten ihn die Kinder Israel steinigen. Sehet jeso an das heilige Römische Reich / leben auch viel Potentaten jeso im friedlichen Stande? Ach wenig / wenig. Sehen also die guten Fürsten vnd Herren nicht allein Elende an ihnen selbstent / sondern auch an ihren armen Unterehanen / wie sie so trawrig / elendiglich / erbärmlich / nackter vnd bloß herumher gehen.

Fürs dritte den Hauff-Stand / da wird ein jeder Mensch sein Theil bekennen. Sahen nicht Adam vnd Eva grosses Herzeleid an ihrem Sohn dem Abel? Denn sie hatten keinen todten Menschen gesehen / vnd wurde so erbärmlicher weise von seinem Bruder ermordet / Gen. 4. War nicht Jacob oder Israel in Angst vnd Nöhten. Da er erfahret / daß sein Sohn Ioseph von wilden Thieren were zerissen? wahr aber nicht / Gen. 37. Sah nicht Iob Elend an sich vnd seinen Kindern? Iob 1. & 19. Der Königswe an seinem francken Sohne / Ioh. 4. Das betrübte Cananäische Weiblein an ihrer Tochter / von dem Teuffel besessen / Matth. 15. & Marc. 7. In was Nöhten die armen Eltern sein gewesen / da der Gottlose König Herodes etliche tausende arme / kleine / vnschuldige Kinder feindseliger weise / vmb das einige Kindlein Iesus / hat hinrichten vnd tödten lassen / Matt. 2. kan ein jeder leichtlich erachten. Denn was von Herzen kömpt / gehet wieder zu Herzen. Summa, wer kan alles Eünd erzehlen / ein jeder weiß wo ihn der Schuch drücker / davon jeso in dem andern sol gehandelt werden.

Creutz ist
im häusli-
chen Stan-
de.

Das ander ist nun Miseric contemplatio, David bittet den Allmächtigen Gott / er wolle auch seinen Jammer vnd Elend ansehen. **Stehe an meinen Jammer vnd Elend.** David gedencket / als wenn Gott ganz vnd gar seine gnädige Augen von ihm abgewendet hette. Vor sager er: Die Angst meines Herzens ist groß: Jeso klaget er über seinen Jammer vnd Elend. **Nöhten / Jammer / Elend / seyn Schwester vnd Brüder Kinder.**

Kürzlich mit zwey Worten: Wir wollen es mit dem großen Creutz-Bruder David, des Herrn Jesu Groß-Vaters / dessen in Titulo gedacht / mit seinem klagenden Munde bezeugen vnd beweisen. In dem 77. Psalm klaget er: **Meine Seele wil sich nicht trösten**

erösten lassen / Ja er leßt mir seinem Gebet nicht ab / wenn er gleich nicht bald erhöret wird / so helet er jimmer inständiglich vnd herzlich an / vnd wil so viel sagen: **H**err Gott / deine Augen sehen doch meinen Jammer vnd Elend / dein Herz weiß dasselbige / ob du dich gleich ein wenig von mir verbergest / so heute ich / vnd wil heulen Abends / Morgens vnd Mittages / so wirstu doch meine Stimme hören / Ps. 55. Ich weiß / daß du meine Jammer- Thränen in einen Sack steckest / vnd dieselbige zehlest / Psal. 56. Ich weiß / daß du gnädig bist / mein Herz freuet sich / daß du so gerne hilffest / Psal. 13. Ich weiß / daß du eingängstes vnd zerschlagenes Herz nicht verachtest / Ps. 51. Ich weiß / daß du bist barmherzig / gnädig / gedültig / vnd von grosser Güte / vnd Treue / Psal. 68. & 145. Ich weiß / daß / wie sich ein Vater vber seine Kinder erbarmet / so erbarmest du dich vber die / so dich fürchten / Psal. 103. Nun ich fürchte dich auch ; Ich weiß / daß du vom Himmel auff Erden schawest / Psal. 102. Ach / wenn du mir nicht hilffest / so ist es verlohren. Ich weiß / ob du mich gleich leßt erfahren viel vnd grosse Angst / so machstu mich doch wieder lebendig / Psal. 72. Ich weiß / ob ich gleich arm vnd elend bin / so bistu doch mein Erretter / Psal. 70 ; Ich weiß / daß du alle meine Feinde wirst zerschmeissen / sampt ihren Haarschedeln / Psal. 68. Ich weiß / daß du eilest mir zu helfen / Ps. 71. Also / ihr Christgläubige Seelen / seuffnet / betet vnd tröset sich David in seinem Jammer vnd Elend. Also mache du es nun auch in deinem Jammer vnd Elend / ruffe Gott inniglich vnd von Herzen an / laß nicht nach mit Israel, Gen. 32. Sprich mit dem heiligen Hiob: Ob mich gleich der **H**ERR tödten wird / dennoch wil ich auff Ihn hoffen / cap. 13. Sing vnd bete mit der Christlichen Kirchen:

Und ob es wehre biß in die Nacht /
 Vnd wieder an den Morgen /
 Doch sol mein Herz an Gottes Nacht
 Verzweifeln nicht noch sorgen /
 So thu Israel rechter Art /
 Der auß dem Geist erzeuget ward /
 Vnd seines Gottes erharre.

Die Hoffnung ware der rechten Zeit /
 Was Gottes Wort zusaget /

Wenn

Wenn das geschehen sol zur Freud/
 Setz Gott kein gewisse Tage:
 Er weiß wol wemns am besten ist/
 Vnd brauche an vns kein arge List/
 Des solln wir ihm vererawen.

Wer hoffe in Gott vnd dem vererawe/
 Der wird nimmer zu Schanden/
 Vnd wer auff diesen Felsen bawet/
 Ob ihm gleich geht zu handen
 Viel Vnfalls hie/
 Hab ich doch nie
 Den Menschen sehen fallen/
 Der sich verlest
 Auff Gottes Trost/
 Er hilffe seinn Gläubigen allen.

Du dichs anließ / als wolt er nicht/
 Laß dich es nicht erschrecken/
 Denn wo er ist am besten mit/
 Da wil ers nicht entdecken/
 Sein Wort laß dir gewisser seyn/
 Vnd ob dein Herz sprach lauter nein/
 So laß doch dir nicht grawen.

Auff meinen lieben GOTT
 Eraw ich in Angst vnd Noth/
 Er kan mich allzeit retten
 Aus Trübsal / Angst vnd Nothen/
 Mein Vnglück kan Er wenden/
 Stehe als in seinen Händen.

Denn er wird wol kommen / vnd nicht aussen bleiben / Hab. 2. Hoff-
 nung lest nicht zu schanden werden / Rom. 5. Oder noch deutlicher:
 Ich wolte / daß ichs euch in ewer Herz köndte giessen / spricht also:
 Ach Gott / ich hoffe auff dich / Ich verlasse mich auff dich / ich harre
 deiner / Auff dich hoffe ich lieber Herr / in Schanden laß mich nim-
 mehr / Ich bleibe bey dir / von dir wil ich nicht weichen / denn du bist
 mein

mein gütiger vnd gnädiger Vater / gleich wie nun ein Vater sein Kind nicht verlest / so verlestu mich auch nicht. Denn weil du mein Gott vnd Vater bist / dein Kind wirstu verlassen nicht / du Väterliches Herz / ich habe sonst keinen Trost / denn dich allein. So bin ich auch dein Geschöpf / so kanstu mich nicht verlassen / Verlestu mich in meinem Jammer vnd Elend / so bin ich ganz verlassen / Ich getröste mich / daß du bey mir in der Noth bist / du wirst mich herauß reißen / Psal. 91. Ich getröste mich / daß Gott der Herr barmherzig ist / dieweil er seine Barmherzigkeit je mehr vnd mehr größer macht / denen so gewesen sind / jeno seyn / vnd zukünfftig werden / Esz lib. 4. cap. 7. Ja ich bete also: Herr zürne nicht vber vns / sondern schone deines Volcks / vnd erbarme dich vber dein Erbheil / du erbarmest dich deiner Creatur / Ja du hast ein Mitleiden mit denen / die in letzten Tagen auff Erden wohnen / siehet lib. 4. Esz cap. 8. Dieses alles getröste ich mich / dieses alles gläube ich / denn ich bin deine arme aber doch edle Creatur. Dieses führe ich mir zu Gemüte / vnd tröste mich selbst / daß du in meiner Angst / Jammer vnd Noth ein Mitleiden mit mir hast. Weiß ich doch / daß du Herr bist nahe denen / die dich anrufen / du hörest ihr schreyen / vnd hilffst ihnen / Psal. 145. Ey so hilffstu mir auch / vnd wirst mir helfen / vnd das kanstu auch wegen deiner Zusage mir nicht versagen. Ach Herr Gott / hastu mich auß meinem Jammer vnd Elend errettet / Ach wie frölich wil ich seyn / Ach wie wil ich dir danken / dich loben / dich rühmen / dich preisen / nicht allein hier zeitlich / sondern auch dort ewiglich. Hebet derowegen ewre Herzen zu Gott / vnd betet mit mir also:

Allmächtiger / barmherziger / liebreicher
 GOTT / du hast deinem Volck Erlösung zugesagt / erlöse vns / doch von vnserm jezigen grossen Jammer / vnd gib vns den lieben Frieden wieder / Erbarme dich / Erbarme dich / Ach erbarme dich nur noch einmahl vber vns in vnserer grossen Herzen-Angst / kehre dich doch wieder zu vns / hilff vns mit deinem starken Arm / gib Friede / Erfülle vns mit Freuden / vmb deines lieben Sohns Jesu Christi / vnseres Erlösers willen / Amen.

Das

Das Dritte bey dem Andern das David betet/ist nun Peccatorum condonatio, Das ihm Gott seine Sünde vergeben wolle. **Bergib mir/sage er/alle meine Sünde.** Seine Sünde haben ihn recht gedrucket/ vnd zwar 1. Peccatum originale, die Erb-Sünde/die bekennet er selbst/ da er spricht: Siehe/ich bin auß sündlichem Samen gezeuget/ vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen/Plal. 51. Lib. 4. Esra cap. 7. stehet also: Ach/Adam, was hastu gethan / daß du gesünder hast/ dieser Fall ist nicht allein vber dich gerahen/ sondern auch vber vns/ die wir von dir herkommen seyn. Dieser Fall ist freylich auß vns arme Adams vnd Evas Kinder gerahen. Zum andern fühlet er in seinem Gewissen Peccata actualia, seine wirkliche Sünde/die er nicht allein im Alter/ sondern auch in der Jugend begangen hat. In diesem 25. Psalm spricht er: Bedencke nicht der Sünden meiner Jugend/noch meiner vbererretung. Ach wie offte wird ihn sein Gewissen geplagt haben/da er die schenplichen Laster/ als Ehebruch vnd Todschlag/begangen. Wir wollen mehr Klagen wegen seiner Sünden anziehen/wie er so kläglich seuffzet. Im 6. vnd 38. Psalm spricht er: Ach/Herr/straffe mich nicht in deinem Zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem Grimm. Ach Herr sey mir gnädig. Denn deine Zornpfeile stecken in mir/ vnd deine Hande drucket mich / Meine Sünde gehen vber mein Haupt/sie seyn wie eine schwere Last/Es ist nichts gesundes an meinem Leibe. In dem 32. Psalm klaget er: Daß die Hand Gottes vmb seiner Sünden willen schwer vber ihm sey/Ja er klaget auch in demselben Psalm/ sagende: Da ich meine Sünde wolte verschweigen/ verschmacheten mir meine Gebeine. In dem 51. spricht er: Seine Sünde seyn immer vor ihm / gleich als wenn sie vor seinen Augen stünden. In dem 19. Psalm bittet er Gott den Herrn/Er wolle ihm seine verborgene Fehle verzeihen. In dem 130. Psalm bittet er: Daß Gott ihm seine Sünde nicht wolle zurechnen. In dem 143. Psalm bittet er/ daß Gott mit ihm nicht gehen wolle ins Gericht/ weil kein Mensch für ihm gerecht sey. Ach/ wenn es David vor dem Fall bedachte betete/ denn vor gethan vnd hernach betracht/hat manchen in grossen Elend vnd Herzleid gebracht. Aber ein jeder sol bedencken/

E

wre

wer da steht/sol zusehen/das er nicht falle/1. Cor. 10. Ach wie seuff-
 get Er mit klagendem vnd wehmüthigem Herzen also : Schaffe in
 mir Gott ein reines Herz/vnd gib mir einen neuen gewissen Geist/
 Ps. 51. Dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn/Ps. 143. So du
 Herr willst die Sünde zurechnen/kan kein Mensch für dir bestehen/
 Psal. 130. Ist das Ander vnser Predigt. Bey diesem wollen wir
 bedenden/was wir hierauf zubehalten haben.

Erstlichen haben wir eine Lehre/die bestehet In generis huma-
 ni miseria, das ist: was wir für arme/elende/gebrechliche Leute seyn.
 Wir leben vmb der Sünden willen in Herzens-Angst/ in Jammer
 vnd Noht. Solches Elend haben vnser liebe Groß- Eltern auch er-
 fahren / drum darff es vns nichts new seyn. David spricht selber :
 Ich bin zu leiden gemacht/ Psal. 38. Hiob schreibet : Der Mensch
 ist voller Vnruh/cap. 14. Der Menschen Leben ist Mühe vnd Arbeit/
 Psal. 90. Wenig vnd böß seyn vnser Jahre/ Gen. 47. Bey vns
 Menschen in diesen letzten Tagen ist außwendig Streit / inwendig
 Furcht/2. Cor. 7. Müßen wir dem Engel Raphael sagen : Weil
 du Gott lieb warest/so mußtstu ohne Creuz nicht seyn/Tob. 12. Alle
 die Gottselig leben wollen/müssen Verfolgung leiden/2. Timoth. 3.
 Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen/
 Act. 14. Der Gerechte muß viel leiden/ Psal. 34. Ja es ist mit vns
 Menschen in diesen letzten Zeiten so bewand / das immer ein Elend
 dem andern die Hand bietet. Von solcher trübseligen Zeit hat der
 Herr Jesus also geweissaget : Es wird eine solche grosse Trübsal
 seyn/als nicht gewesen ist von Anbegin der Welt/Matt. 24. Drum
 sol ein jeder Creuz Christ singen vnd beten :

O Jesu Christ du machst es lang
 Mit deinem jüngsten Tagel
 Den Menschen wird auff Erden bang
 Von wegen vieler Plage:
 Kom doch/ Kom doch/du Richter groß/
 Vnd mach vns in der Gnaden los/
 Von allem Vbel/ Amen.

Herr Jesu/du sprichst : Ich komme baldt/ Ach ja kom HERR
 Jesu/Amen/Apoc. ultimo.

Zum

Zum Andern wollen wir einen Trost nehmen / bestehet in Dei erga genus humanum misericordia, Daß vns Gott nicht ewig wil in dem Elende stecken lassen / sondern vns dermahleins / wo nicht im Leben / endlichen im Tode wol herausreissen / Tröstlich singen wir:

Er hilfft auß Noth/ Der fromme Gott/
Vnd tröst die Welt ohne massen/
Wer Gott vererawt/ Fess auff Ihn bawet/
Den wil Er nicht verlassen.

Derweil nun Gott der Herr den armen Sünder David auß der Noth errettet/ Er so tröste ich mich/ du wirst auch mich armen Sünder erretten vnd helfen. Da wil ich frölich singen: Misericordia Domini, quod non consumpti sumus, Die Güte des Herrn ist/ daß wir nicht gar auß seyn/ Thren. 3. Ich getröste mich dieses/ daß des Herrn Zorn wehret nicht lang / sondern nur ein Augenblick/ Psal. 30. Er verlest vns nur ein klein Augenblick/ vnd erbarmet sich vnser mit ewiger Gnade/ Es. 54. Ich getröste mich/ daß Gott sein Herz wegē seiner Liebe gegen mir im Leibe zerbricht/ Jer. 31. Ich weiß/ daß Gott mir wird alles gutes thun/ Jer. 32. Derowegen bleib ich einig vñ allein bey dir: Nun Herr/ alle meine Wege befehle ich dir/ ich hoffe auff dich / du wirsts wol machen/ Ps. 31. Ach deine Güte reichet so weit der Himmel ist/ vnd deine Wahrheit/ so weit die Wolcken gehen/ Ja Herr / du hilffst beydes Menschen vnd Viehe/ Psal. 26. Nun Herr/ deine Güte sey ober vns/ weil wir auff dich hoffen/ Psal. 33. Dieser barmhertzige Herr vnd Gott der weidet vns auff einer grünen Awen/ vnd führet vns zum frischen Wasser/ der erquicket vnser Seelen/ vnd führet vns auff rechter Strassen/ vnd das thut er vmb seines Namens willen/ Psal. 23.

Endlich haben wir eine Vermahnung/ bestehet in vitæ melioris efficacitā, Wenn vns Gott der Herr auß der Hertzens-Angst/ Jammer/ Nothen vnd Elend errettet / daß wir vnser Leben sollen bessern vnd frömmen werden. Man liesset nicht/ daß David wieder hat einem Mann sein Weib verführet/ oder mehr Mord vnd Todtschlag begangen hat/ Nein; Also auch hat Petrus den Herrn nicht

20 **David's wehmütige Herzensklage.**

nicht mehr verleugnet/Matth.26. Die Sünderinn hat nicht mehr
Bnzucht getrieben/Luca 7: Also/Ihr meine Geliebte/sollen wir
nicht in die vorigen Sünden willigen/Nein/ denn nimmer thun/ ist
die größte Guffe. Alsdenn wird Gott ferner mit seiner Gnade vber
vns halten vnd walten / Er wird vns beschirmen/ als einen Aug-
Apffel. Da werden wir dann Gottes seine liebe Kinder seyn ewig
vnd bleiben. Beschliesse also: O Herr Jesu Christe/ ich armer
Sünder bitte dich von Herzen / du wollest vns arme Sünder mit
gnädigen Augen ansehen/ vnd vns unsere Sünde vmb dein Leiden
vnd Sterben verzeihen vnd vergeben/Amen. HERR

Jesu/ es werde wahr/
Amen.

A N N O

O E V V I G E R / e i n i g e r H E R R J E S U / b e V V a h r e I a V n s e r n
H e r z e n O b e r s t e n / s e i n e H e r z L i e b e s t e G e M a c h L /
K I N D e r / f v r W o s e n .

D i e s e V n s e r e g V e e S t a d t H a l b e r s t a d t b e h V t e o E V V I g e r /
L i e b e r / g e t r e V V e r G o t t f v r N o t h e n .

Nun der Herr unser Gott sey mit vns / wie Er gewesen ist mit
vnsern Vätern. Er verlaß vns nicht / vnd ziehe die Hand nicht
ab von vns / zu neigen unser Herz zu Ihm / daß wir wandeln in allen
seinen Wegen / vnd halten seine Gebot / Sitten vnd Recht. die er vns
seiner Vätern geboten hat / 1. Reg. 8.

os(o)oo
ff

66 125

AB: 66125

X 2610680

V017





**Schmühtige Herzens-Klage
Des**

einiglichen Propheten

unsers Herren Jesu Christi Groß-
welche Er in seinem Elend und grosser
Herzens-Noth geseuffet und ge-
beten hat!

Allen Menschen zum Trost:
wie David auß der Noth erretet und erhört!
und wils der allgewaltige Gott auch
er thun/ und die Zuflucht zu ihm ha-
ben erretten.

Gehalten zu Halberstadt/
Edlen-Gebornen/ Bestrengem/ Besten und Groß-
Mannhafften

MANN-CHRISTOPH von Burgstorff/
Majestät und Cron Schweden wolbe-
günstigen Obristen und Gouverneurs des Stiffts
Halberstads Quartier:

Von
Casparo Neoritio, Pastore.

Halberstadt/
Bedruckt Im Jahr 1643.

5

49

